

NOVE COLLI 2008 - 2. Juni 2008

Als 2006 erstmals das Team Chez Theo sich am Nove Colli beteiligte, war ich mit dabei die "kleine" Runde dieses Events mit Start und Ziel in Cesenatico zu absolvieren. Im vergangenen Jahr erfolgte die 2. Teilnahme als Team, wobei ich nicht startete. Mein Schwiegersohn Julien war ebenfalls angemeldet, doch als das erwartete Baby einen Monat zu früh das Licht der Welt erblickte, konnte er aus verständlichen Gründen nicht dabei sein. Deshalb planten er und ich eine Teilnahme 2008.

Neu wurde ab diesem Jahr die Teilnehmerzahl auf 11'000 Fahrer beschränkt. Dies bewog mich die Anmeldung bereits am 3. Januar, also einen Tag nach dem Anmeldebeginn vorzunehmen. Gleichzeitig auch mit dem Ziel, damit eine blaue Startnummer zu erhalten. Wie ich später in Italien erfuhr, war die Teilnehmerzahl bereits Mitte Februar erreicht und die später eingegangenen Anmeldungen wurden zurückgewiesen. Im März erhielt ich die Bestätigung der Anmeldung vom Veranstalter. Dabei stellte ich mit Freude fest, dass uns blaue Startnummern im Feld der "1. Griglia Amatori" zugeteilt wurden. Damit konnten wir innerhalb der ersten 5500 Teilnehmer die Strecke in Angriff nehmen mit dem Bewusstsein, dass nach uns noch rund 5500 Fahrer mit den gelben Nummern "2. Griglia Amatori" starteten.



Im Aufstieg zum Pieve di Rivoschio

Da das Team Chez Theo dieses Jahr das Frühlingslager rund zwei Wochen vor dem Nove Colli durchführte, bezogen Julien und ich im Hotel Savoia in Cesenatico unser Quartier. Dieses Hotel hat einen speziellen Veloraum für rund 50 Fahrräder mit einer Werkstatt. Im abgeschlossenen Raum können die Räder mit einer Kette zusätzlich noch gesichert werden. Im Freien vor dem Veloraum standen auch zwei "Böcke" und Wasserschläuche zur Verfügung, damit man sein Rad gründlich reinigen konnte.

Am 18. Mai war es dann soweit. Ab 04:30 Uhr war der Speiseraum für die Nove Colli Fahrer geöffnet und es wurde neben dem üblichen Frühstück mit Früchten, Fruchtsalat etc., zusätzlich auch Pasta serviert. So gegen 05:40 Uhr verliessen wir das Hotel Richtung Start und konnten ca. bei der Position 3000 einsteigen.

Bei bedecktem Himmel erfolgte der Start pünktlich um 06.15 Uhr. Dieses Jahr wurden erstmals Chips abgegeben, welche am rechten Fuss angebracht werden mussten. Damit wurde das mühsame, persönliche Erfassen der Fahrer mit dem Kontakt in der Rückennummer hinfällig und so überfuhren wir schon nach kurzer Zeit die Startlinie. Mit diesen Chips wurde der Start bzw. die Zielankunft elektronisch erfasst und gleichzeitig an rund 6 Orten auf der Strecke die Vorbeifahrt registriert.

Auf den ersten rund 25 flachen Kilometern wurde ein horrendes Tempo bis gegen 50 km/h angeschlagen. Das war mir dann doch etwas zu schnell, ich liess die Gruppe ziehen und suchte mir eine "langsamere" Gruppe mit rund 40 km/h. Mit dieser erreichte ich den Fuss der ersten Steigung. Beim Kilometer 13 fielen einige Regentropfen, doch glücklicherweise war dies nach einigen Minuten vorbei, ohne das die Strasse richtig nass wurde.

Wie bereits bei der ersten Teilnahme staute sich das Fahrerfeld beim ersten Aufstieg durch das Dörfchen Bertinoro, so dass man einige Schritte zu Fuss gehen musste. Auch beim Schlusssaufstieg zum ersten Colli "Polenta" wurde es eng und man musste konzentriert bleiben um einen Sturz zu vermeiden. Nach der Abfahrt und einem rund 10 km langen Flachstück begann die 8 km lange Steigung zum "Pieve di Rivoschio", welche ich in meinem Tempo ohne grössere Probleme bewältigte. Doch beim dritten Colle "Ciola" mit seinen treppenförmigen Anstiegen begann das grosse Leiden und ich musste für das schnelle Anfangstempo büssen. Nach einer zügigen Abfahrt erreichten wir beim Kilometer 85 in Mercato den Fuss des 6 km langen, berühmten Aufstiegs zum "Barbotto" mit der 20 % Steigung auf den beiden letzten Kilometern.

Nachdem wir auch kurzzeitig Sonnenschein erlebten, begann es auf dem Weg Richtung Sogliano plötzlich zu regnen und bei Borghi ging ein richtiger Landregen nieder. Bereits für die rassige Abfahrt mussten wir die Aermelinge überstreifen und nun jetzt auch noch die Regenjacken. Die meisten Fahrer verlangsamten ihr Tempo bei der Abfahrt Richtung Savignano, doch trotzdem ereigneten sich mehrere Stürze von Fahrern, welche ihr fahrerisches Können überschätzten. Glücklicherweise wurden Julien und ich in keinen Sturz verwickelt. Auf den letzten flachen 15 Kilometern versuchten wieder einige Fahrer die verlorene Zeit aufzuholen und es bildeten sich Gruppen, welche sich gegenseitig Richtung Ziel jagten.

Nach einer Fahrzeit von 6:14, gemäss meinem Computer, erreichten wir völlig durchnässt, aber zufrieden das Ziel auf der Carducci Viale vor dem AGIP-Bürogebäude in Cesenatico. Somit war ich für die 135 km mit 1500 Höhenmetern rund 9 Minuten schneller als bei meiner ersten Teilnahme im Jahr 2006.

Eine lustige Episode erlebte ich beim Aufstieg zum "Ciola". Ausgerechnet an einer der steilsten Stellen klingelte plötzlich mein Handy in der Trikottasche. Da ich keine Gelegenheit hatte dies zu bedienen, liess ich es einfach weiter klingeln, was auch für

die Fahrer in meiner unmittelbaren Nähe hörbar war. Da mein Klingelton aus der italienischen Nationalhymne "Fratelli Italia" bestand, begann plötzlich einer dieser Fahrer die Hymne mitzusingen und die Anderen fanden daran Gefallen. Damit konnte ich



In der Abfahrt nach Borghi im strömenden Regen

feststellen, dass der Olympische Gedanke: "Teilnehmen ist wichtiger als Siegen", auch für viele Fahrer des Nove Colli seine Gültigkeit hat.

Sollte ich mit diesem Bericht Radsportfreunde zur Teilnahme motiviert haben, so stehe ich selbstverständlich für Fragen gerne zur Verfügung.

Ernst Fischer